

телекоммуникации и аудиовизуальное пространство. Вызывает интерес картина, которая складывается заменами в области архитектуры и строительства, поскольку данные специальности представлены в нашем вузе на четырех факультетах.

УДК 811.112.2:747.012

**JUGENDKULTUREN: GESTERN UND HEUTE
МОЛОДЕЖНЫЕ КУЛЬТУРЫ: ВЧЕРА И СЕГОДНЯ**

Янущик А.В.

Научный руководитель: ст. преподаватель Сосна Т.В., БНТУ

Wer die Jugend hat, kann sich ruhig Zeit lassen

Jürgen Schwab

Als Jugendkultur werden die kulturellen Aktivitäten und Stile von Jugendlichen innerhalb einer gemeinsamen Kulturszene bezeichnet. Der Kern einer Jugendkultur ist die Etablierung einer eigenen Subkultur innerhalb einer bestehenden Kultur der Erwachsenen, da diese den Heranwachsenden keine sie befriedigenden Ausdrucksmöglichkeiten für ihr als neu empfundenenes Lebensgefühl anbietet.

Eine Jugendsubkultur im weitesten Sinne gibt es in jeder neuen Generation, aber nicht jedes Mal wird die Gesamtkultur stilistisch stark von ihr beeinflusst. Auf Grund der Komplexität der Vorgänge innerhalb einer Jugendbewegung und ihrer Interaktion mit bestehenden gesellschaftlichen, politischen aber auch ästhetischen Elementen der Erwachsenenkultur, werden die Bedeutung und der Einfluss der Jugendkultur auf eine Gesellschaft oft kontrovers diskutiert.

Ausgangspunkt für eine Jugendkultur ist häufig eine Innovation im Bereich von Musik, Moden und Attitüden, mit welchen kleineren Gruppierungen von Jugendlichen zunächst ein innovatives Verhalten entwickeln.

Das Ziel dieses Artikels ist die gestrigen und heutigen Jugendkulturen zu beschreiben, ihre Besonderheiten und lebenswichtige Positionen zu zeigen.

Man kann einige *Ursachen der Entstehung von Jugendkulturen* nennen. Verschiedene Jugendliche demonstrieren – je nach psychischer Disposition und sozialem Niveau – eine unterschiedlich stark

ausgeprägte Affinität zu ihrer Jugendkultur. Diese Vorgänge sind nur von Fall zu Fall zu erfassen und allgemein und umfassend nicht erklärbar. Zum Einen liegen oft simple psychologische Motivationen wie die Steigerung der eigenen Attraktivität zum Zweck der beginnenden Partnersuche oder die Lösung vom Elternhaus, die Demonstration des „Erwachsenseins“ vor. Zum Anderen wirkt der Wunsch nach Teilnahme an kreativer Gestaltung der Gesellschaft, durchaus auch auf der Basis in der Kindheit vermittelte, auch ideologischer Werte. Letzteres erweitert die Ursachen um soziologische Aspekte. Oft sucht man Ursachen für die Entstehung einer Jugendkultur auch in einer Orientierungsphase der Jugendlichen, in der bestehende Werte neu überprüft und beurteilt werden. Dieses scheint Jugendlichen innerhalb einer Gruppe leichter zu fallen, da hier gruppenspezifische Effekte wirken.

Als erste Jugendkulturen in Deutschland, die noch heute am meisten verbreitet sind, kann man solche, wie Hippies, Punks, Skinheads, Metall nennen.

Hippies. Die vornehmlich linken politischen Bewegungen von 1967 bis Mitte der 1970er Jahre (Studentenbewegung), die anfangs stark von Jugendlichen und jungen Erwachsenen geprägt waren, allerdings zumindest im weiteren Verlauf nicht als eigenständige Jugendbewegung existierten.

Punks. Punk hat seine Wurzeln als Gegenkultur zur konsumorientierten Kultur. Vor allem seit Anfang der 1980er Jahre ist es in Deutschland eine größtenteils linke Kultur. Im Umfeld der Punk- und New-Wave-Bewegung entstand Ende der 1970er Jahre die New-Romantic-Szene und zu Beginn der 1980er Jahre die Gothic-Kultur und viele weitere Subkulturen.

Skinheads. Skinhead ist heute eine Sammelbezeichnung für alle Angehörigen der Skinheadszenen, einer sehr heterogenen, jugendlich dominierten Subkultur. Gemeinsam haben sie vor allem die kurz bis kahl geschorenen Köpfe sowie eine Kleidung, zu deren Merkmalen meist schwere Stahlkappenstiefeln und Bomber-, „Harrington“- oder „Donkey“-Jacken gehören. In der Öffentlichkeit wird der Begriff „Skinhead“ meist synonym zu „Neonazi“ gebraucht. Angesichts der auch politisch sehr heterogenen Szene ist diese Gleichsetzung jedoch nur halbrichtig.

Metall. Die Jugendkultur der Metaller existiert seit den 1970er Jahren. Ihre Ursprünge liegen im Hard Rock und Punk. Sie entstand als

Trotzreaktion auf den Niedergang der Hippiekultur und fokussiert sich auf Gefühle wie Hass und Wut. Typische Merkmale sind lange Haare, Kutten, Stiefel, Nietenschmuck und Bandshirts.

Größtenteils identifizieren sich Angehörige einer bestimmten Jugendkultur mit dieser über *Gruppensymbole*. Verschiedene Merkmale artikulieren sich in Jugendsprache, bestimmten teilweise hochdifferenzierten Moderichtungen in Hinsicht auf Musikstil oder Kleidung, Schmuck, Tätowierungen, eventuell im Konsum bestimmter Rauschmittel. Zumeist hat das Kultcharakter.

Die Mode der Jugendkultur, ist weltweit betrachtet, ein hinreisendes Phänomen, vor allem kreativ, spritzig, bunt und überaus fantasievoll. Der individuelle Dress Code darf dabei keineswegs vergessen werden: vor allem geschmackvoll auffallen. Die Mode spielt im Leben junger Menschen eine bedeutende Rolle. Das heißt: man ist nicht allein dann modisch gekleidet, wenn man eine Jacke und eine Hose anhat. Beide müssen schon eine bestimmte Farbe haben, nach einem bestimmten Schnitt gefertigt sein.

Den „*Mitgliedsausweis*“ für eine der modernen Jugendkulturen bekommt man jedoch nicht im nächsten Supermarkt. Geld und die richtige Kleidung garantieren noch keine Anerkennung. Wer wirklich dazugehören will, muss zunächst eine Menge Zeit investieren. Und nicht zuletzt verfügt jede Jugendkultur über eine eigene „*Fachsprache*“, die die Jugendlichen, die nicht einmal „einfache Sätze verstehen oder formulieren“ können, so klagen viele Lehrer, perfekt beherrschen.

Respekt ist ein Schlüsselwort fast aller Jugendkulturen. - Respekt, Anerkennung ist das, was Jugendliche am meisten im Alltag vermissen, vor allem von Seiten der Erwachsenen.

Jugend Szenen bzw. Jugendkulturen sind facettenreiche Ausdrucksmöglichkeiten dafür und der Spiegel dessen, was junge Menschen in unserer Gesellschaft bewegt - eine Art Manifestation jugendlicher Reaktionen auf das Heute. Jugendkulturen sind etwas, was Jugendlichen gehört, von ihnen gelebt und durch sie auch erlebbar gemacht wird. Im sozialen Kontext betreffen Jugendkulturen aber alle Menschen. Jugend Szenen können Aufschluss darüber geben, wie es jungen Menschen in ihrem realen persönlichen Leben mit all seinen Rahmenbedingungen geht, wie sie ihr Leben, das Leben an sich und alles drum herum wahrnehmen, wogegen sie sich wehren, wo sie Unterstützung brauchen, wo sie einfach in Ruhe gelassen werden wollen.

Die Welt der Jugendlichen ändert sich schnell - und für Außenstehende fast unmerklich. Umgangssprache, Musikgeschmack, Sportart oder Kleidungsstil: was aktuell "in" oder "out" ist, wird fast täglich neu definiert.

Also, ohne Jugendliche können wir uns überhaupt unser Leben nicht vorstellen. Die Jugend und die ältere Generation sind eng verbunden und bilden das glückliche Leben für die zukünftige Generation. In heutiger Welt spielen die Jugendkulturen eine große Rolle. Sie machen das Leben der Jugendlichen bunter und interessanter, helfen den jungen Leuten die Welt und sich selbst zu verstehen. In jedem Fall ist Jugend eine sehr gute Zeit, und in dieser Zeit muss der Mensch vom Leben Alles nehmen.

УДК 332.122 (476)

**FREE ECONOMIC ZONES AS A MEANS OF ATTRACTING
FOREIGN INVESTMENT IN BELARUS
СВОБОДНЫЕ ЭКОНОМИЧЕСКИЕ ЗОНЫ КАК
СРЕДСТВО ПРИВЛЕЧЕНИЯ ИНОСТРАННЫХ
ИНВЕСТИЦИЙ В БЕЛАРУСЬ**

Шлапакова К.А.

Научный руководитель: ст. преподаватель Веремейчик О.В.,
БНТУ

Urgent necessity for internal and external capital investments, insufficient level of inflow to domestic economy of foreign investments induce managers in many countries of the world to search new mechanisms of money attraction. Free economic zones (FEZ) can be considered as one of such mechanisms. In the developed, developing and post socialist countries they have proved to be an effective way of carrying out economic reforms and foreign capital attraction. World experience convinces that for Belarus such direction of the further development of economy is also perspective.

They are considered to be independent territory economic structural formations with a special currency-financial, legal, customs and organizational-social system. As a rule FEZ are formed on the initiative of local authorities with the permission of the central government of the country. Free zones are generally established at places with similar